

Blind Punish

Daniel hatte alles genauestens vorbereitet, den Sessel in die Mitte des Zimmers gestellt und den langen biegsamen Rohrstock darauf gelegt. Er hatte sich diese Situation hundertmal zurechtphantiert, aber nun erschien sie ihm doch völlig neu und fremd, beinahe bedrohlich.

Den ganzen Tag hatte Daniel schon unablässig auf die Uhr geschaut, und nun war es endlich soweit. Er musste los, den Bus erreichen, der ihn zum Bahnhof bringen würde. Linda hatte ihren Besuch angekündigt und gebeten, vom Zug abgeholt zu werden. Jacke an, Schuhe an, bloß nicht den Haustürschlüssel vergessen.

Der Bus war kaum besetzt, als Daniel einstieg, wie immer nahm er auf der vorletzten Bank Platz. Er fühlte, dass sein Kopf wieder einmal hochrot geworden war, vor Aufregung und vor Anspannung. Jetzt cool bleiben, keine Unsicherheiten zeigen, sonst wäre es mal wieder vorbei, bevor es überhaupt begonnen hatte.

Ein paar Haltestellen weiter stieg Anke ein, eine frühere Kommilitonin, eine der wenigen, zu denen er zumindest noch lockeren Kontakt hatte. Sie redeten über ihre heutige Arbeit, über vergangene Uni-Zeiten, über diesen und jenen, über dieses und jenes. Aber Daniel war nicht bei der Sache. Ob sie ihm anmerkte, wohin er wollte, wen er am Bahnsteig abholen würde, weshalb sich Linda angekündigt hatte?

Am Bahnhof die Durchsage, Lindas Zug habe Verspätung. Daniel hatte noch Zeit und ging unruhig den Bahnsteig auf und ab. Was, wenn sie nicht käme, wenn alles nicht mehr als ein erotischer Briefwechsel gewesen wäre? Aber jetzt nicht kneifen, diese Chance bekam er so bald nicht wieder! So blieb er, bis der Zug einfuhr.

Carsten Kulla (1993)